

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Inhaltsverzeichnis	10
I. Einleitung	21
II. Die Grundfreiheiten	26
II. 1. Der Anwendungsbereich der Grundfreiheiten	26
II.1.1. Der sachliche Anwendungsbereich	26
II.1.1.1. Eröffnung des sachlichen Anwendungsbereichs	26
II.1.1.2. Personen- und Dienstleistungsverkehr	28
a) <i>Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer (Art 45 AEUV)</i>	29
b) <i>Die Niederlassungsfreiheit (Art 49 AEUV)</i>	31
c) <i>Die Dienstleistungsfreiheit (Art 56 AEUV)</i>	34
II.1.1.3. Freier Warenverkehr (Art 28 - 37 AEUV)	37
II.1.1.4. Freiheit des Kapital- und Zahlungsverkehrs (Art 63 AEUV)	38
II.1.1.4.1. Allgemein	38
II.1.1.4.2. Freiheit des Kapitalverkehrs	39
II.1.1.4.2.1. Freiheit des Kapitalverkehrs	39
II.1.1.4.2.2. „Schutzklauseln und Ausnahmeregelungen“	41
II.1.1.4.2. Freiheit des Zahlungsverkehrs	48
II.1.1.5. Die allgemeine Freizügigkeit (Art 21 Abs 1 AEUV), allgemeines Diskriminierungsverbot (Art 18 AEUV) und Unionsbürgerschaft (Art 20 Abs 2 lit a AEUV)	49
II.1.1.6. Abgrenzung der Grundfreiheiten hinsichtlich ihres sachlichen Anwendungsbereichs	52
II.1.1.6.1. Tatbestandliche Abgrenzung der Grundfreiheiten	52
II.1.1.6.2. Parallele oder exklusive Anwendbarkeit der Grundfreiheiten	60
II.1.1.6.3. Maßgeblichkeit des Sachverhaltes oder der anzuwendenden Norm	65
II.1.2. Der persönliche Anwendungsbereich	70
II.1.2.1. Unionsbürgerschaft und Staatsangehörigkeit	70
II.1.2.2. Staatsangehörigkeit der Gesellschaften nach Art 54 AEUV	74
II.1.3. Der räumliche Anwendungsbereich	75
II.2. Der Schutzgehalt der Grundfreiheiten	79
II.2.1. Grundfreiheiten und Binnenmarkt	79
II.2.2. Die Konvergenz der Grundfreiheiten und Prüfungsschema	81

II.2.3. Die Grundfreiheiten als Diskriminierungsverbot	82
II.2.4. Die Grundfreiheiten als Beschränkungsverbot?	86
II.2.4.1. Ausweitung des Diskriminierungstatbestandes auf Outbound-Bewegungen	86
II.2.4.1.1. Diskriminierende Beschränkungen	86
II.2.4.1.2. Formal nichtdiskriminierende Beschränkungen	87
a) <i>Definition</i>	87
b) <i>Nichtdiskriminierende Beschränkungen in der Rechtsprechung des EuGH?</i>	88
II.2.4.2. Schlussfolgerung – Die „absolute“ Beschränkung als Ausfluss des Diskriminierungsverbotes	93
II.2.5. Diskriminierung aus dem Vergleich zweier grenzüberschreitender Sachverhalte	96
II.2.6. Rechtfertigung.....	98
II.2.6.1. <i>Definition</i>	98
II.2.6.2. Sekundärrechtskonformität als Rechtfertigungsgrund.....	101
II.2.7. Verhältnismäßigkeitsprüfung.....	105
III. Die EuGH-Rechtsprechung zum Steuerrecht	108
III.1. Anwendungsbereich der Grundfreiheiten.....	108
III.1.1. Eröffnung des sachlichen Anwendungsbereichs der Grundfreiheiten: Die wirtschaftliche Begründetheit des grenzüberschreitenden Sachverhalts.....	108
III.1.2. Welche Grundfreiheit ist anwendbar? – Die Abgrenzung der Grundfreiheiten voneinander und ihre Bedeutung im Steuerrecht	113
III.2. Vergleichbarkeitsprüfung	116
III.2.1. Einführung.....	116
III.2.1.1. Territorialität der Steuerrechtssysteme der Mitgliedstaaten	116
III.2.1.2. Struktur von Doppelbesteuerungsabkommen	118
III.2.1.3. Bindung der Mitgliedstaaten an die Grundfreiheiten bei der Ausgestaltung des Steuerrechts	120
III.2.2. Die Vergleichbarkeitsprüfung	123
III.2.2.1. Vergleichspaare	123
III.2.2.1.1. Vertikale Vergleichspaare: Die Entwicklung vom Inländergleichbehandlungsgebot zum Gebot der Gleichbehandlung grenzüberschreitender Sachverhalte.....	123
III.2.2.1.2. Horizontale Vergleichspaare	129
a) <i>Vergleich zweier grenzüberschreitender Sachverhalte mit Bezug zu zwei verschiedenen ausländischen Staaten</i>	129
b) <i>Zwei grenzüberschreitende Sachverhalte mit Bezug zu demselben Staat</i>	135
c) <i>Fazit</i>	143
III.2.2.2. Vergleichbarkeit	143

III.2.2.2.1. Rechtliche und/oder tatsächliche Vergleichbarkeit	143
III.2.2.2.2. Staatenübergreifende Gesamtschau bei der Vergleichbarkeitsprüfung?	148
III.2.2.3. Nachteile durch Nebeneinander mehrerer Rechtsordnungen	157
III.2.2.3.1. Nachteil allein durch Anwendbarkeit einer anderen Rechtsordnung: Disparität/„Quasibeschränkung“	157
III.2.2.3.2. Zuteilung des „Steuersubstrats“ – Benachteiligung auf Grund der Anknüpfungskriterien DBA-rechtlicher Zuteilungsnormen.....	160
III.2.2.3.3. Überlappung der Steuersysteme: Juristische Doppelbesteuerung als „Quasibeschränkung“	165
III.2.2.3.3.1. Stand der Rechtsprechung	165
III.2.2.3.3.2. Analyse der Rechtsprechung	170
III.2.2.3.3.3. Übertragung auf Fälle juristischer Doppelbesteuerung auf Grund der parallelen Ausübung von Besteuerungsbefugnissen	180
III.2.2.3.3.4. EXKURS: Levy und Sebag – Unionsrechtliche Verpflichtung zur Beibehaltung eines einmal erreichten doppelbesteuerungsfreien Zustandes?.....	188
III.2.2.4. Vergleich der tatsächlichen Situation bei natürlichen Personen im Zusammenhang mit Steuerregelungen, die die „persönlichen Verhältnisse“ betreffen – Die Schumacker – Doktrin.....	194
III.2.2.4.1. Einführung: Unterschied Maßnahmen zur Berücksichtigung des objektiven und subjektiven Nettoprinzips	194
III.2.2.4.2. Die grundlegenden Entscheidungen Schumacker und De Groot und ihre Aufnahme im Schrifttum.....	195
III.2.2.4.3. Offene Fragen im Rahmen der Schumacker-Doktrin	200
a) <i>Die Bestimmung des Wohnsitzstaates</i>	200
b) <i>Keine Maßnahmen zur Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse im nach der Schumacker-Doktrin grundfreiheitlich zuständigen Staat – Disparität oder Wechsel der Zuständigkeit?</i>	202
c) <i>Die Erzielung des wesentlichen Teiles der Einkünfte als unabdingbare Bedingung zur Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse im Quellenstaat?</i>	208
d) <i>Gleichmäßige Einkünfteverteilung auf mehrere Staaten bei zu geringer Bemessungsgrundlage im Ansässigkeitsstaat.....</i>	209
e) <i>Übertragung der Verantwortung zur Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse bei Einkünfteverteilung auf mehrere Staaten</i>	210
f) <i>Anwendung der Schumacker-Doktrin auch bei Vermeidung der Doppelbesteuerung im Wege der Anrechnungsmethode?</i>	210
g) <i>Welche Bestimmungen fallen in den Anwendungsbereich der Schumacker-Doktrin?</i>	211
III.2.2.4.4. Zwischenfazit – Die Anwendung der Schumacker-Doktrin nach dem derzeitigen Stand der Rechtsprechung.....	219

III.2.2.4.5. Alternative Lösungsvorschläge zur Berücksichtigung der persönlichen und familiären Verhältnisse	220
<i>a) Die subsidiäre Gewährung von Begünstigungen durch den Tätigkeitsstaat (Farmer)</i>	220
<i>b) Die pro-rata-Gewährung von Begünstigungen durch alle betroffenen Staaten (Wattel)</i>	220
<i>c) Stets volle Gewährung der Vergünstigungen durch den Tätigkeitsstaat (Weber)</i>	222
<i>d) Eigene Meinung</i>	223
III.3. Rechtfertigungsprüfung.....	226
III.3.1. Vom EuGH in der steuerrechtlichen Judikatur anerkannte Rechtfertigungsgründe	226
III.3.1.1. Die Kohärenz des Steuersystems	226
III.3.1.2. Territorialität	230
III.3.1.3. Wahrung einer (ausgewogenen) Aufteilung der Besteuerungsbefugnisse	240
III.3.1.4. Gefahr doppelter Begünstigungen	249
III.3.1.4.1. Doppelte Abzugsfähigkeit von Ausgaben, die mit einer Einkunftsquelle „in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen“	249
III.3.1.4.2. Doppelte Verlustberücksichtigung	252
III.3.1.4.3. Doppelte Inanspruchnahme von personenbezogenen Begünstigungen.....	257
III.3.1.5. Vermeidung der Steuerflucht, Steuerumgehung und Steuerhinterziehung – Missbrauch von rechtlichen Gestaltungen.....	257
III.3.1.6. Die Reziprozität in Doppelbesteuerungsabkommen	260
III.3.1.6.1. Der Rechtfertigungsgrund der „Reziprozität von Doppelbesteuerungsabkommen“ in der Rechtsprechung des EuGH	260
III.3.1.6.2. Die Reziprozität von Doppelbesteuerungsabkommen als Aspekt der steuerlichen Kohärenz	265
III.3.1.6.3. D – Reziprozität und Gleichgewicht von Doppelbesteuerungsabkommen als Unterscheidungskriterium?.....	268
III.3.1.7. Wirksamkeit der Steueraufsicht / Verwaltungstechnische Schwierigkeiten	269
III.3.1.8. Effizienz der Steuererhebung	272
III.3.2. Weitere – prinzipiell akzeptierte, jedoch bislang nicht greifende – Rechtfertigungsgründe	276
III.3.3. In der steuerrechtlichen Judikatur nicht akzeptierte Rechtfertigungsgründe.....	277
III.3.3.1. Vorteilsausgleich	277
<i>a) Vorteilsausgleich und Kohärenz</i>	277
<i>b) grenzüberschreitender Vorteilsausgleich – Systemwettbewerb</i>	278
III.3.3.2. Fehlende Harmonisierung	283
III.3.3.2.1. Der Rechtfertigungsgrund	283

III.3.3.2.2. Sachverhalte außerhalb des Anwendungsbereichs einer sekundärrechtlichen Maßnahme	284
III.3.3.3. Das Sekundärrecht als Rechtfertigungsgrund	285
a) <i>Vom Sekundärrecht den Mitgliedstaaten eröffnete Handlungsspielräume</i>	285
b) <i>Vollständig harmonisiertes Sekundärrecht</i>	287
III.3.3.4. Verwaltungstechnische Schwierigkeiten.....	290
III.3.3.5. Nur geringfügige Auswirkungen	291
III.3.3.6. Meist positive Auswirkung der betroffenen Regelung.....	291
III.3.3.7. Rein wirtschaftliche Gründe	293
III.4. Verhältnismäßigkeitsprüfung	295
III.4.1. Gefahr doppelter Begünstigungen.....	295
III.4.1.1. Aus Sicht des Ansässigkeitsstaates – Gefahr der doppelten Verlustverwertung und „Wahrung der Aufteilung der Besteuerungsbefugnisse“	295
III.4.1.2. Aus Sicht des Quellenstaates – Gefahr des doppelten Abzugs von Ausgaben und Gefahr der doppelten Verlustverwertung.....	305
III.4.1.2.1. Gefahr des doppelten Abzugs von Kosten im unmittelbaren wirtschaftlichen Zusammenhang mit der Besteuerungsbefugnis unterliegenden Einkünften	305
III.4.1.2.2. Gefahr der doppelten Verlustberücksichtigung aus Sicht des Quellenstaates ..	305
III.4.2. Territorialität – und Wahrung zur ausgewogenen Aufteilung der Besteuerungsbefugnisse	308
III.4.3. Vermeidung der Steuerflucht auf Ebene der Angemessenheitsprüfung: „rein künstliche Konstruktionen“	311
III.4.4. Rechtssicherheit.....	320
III.4.5. Nur geringfügige Auswirkungen der benachteiligenden Regelung tatsächlich kein Rechtfertigungsgrund?.....	324
III.4.5.1. Amtshilfe vs. Mitwirkung des Steuerpflichtigen – Verhältnismäßigkeit.....	324
III.4.5.1.1. Informationsaustausch.....	324
III.4.5.1.2. Steuerbeitreibung vs. Liquidität	327
III.4.5.2. Amtshilfe gegenüber Drittstaaten.....	335
III.4.5.2.1. Informationsaustausch.....	335
III.4.5.2.2. Vollstreckungsamtshilfe	338
III.4.6. Andere Rechtfertigungsgründe im Verhältnis zu Drittstaaten	339
IV. Die EuGH-Rechtsprechung zum Sozialrecht	341
IV.1. Anwendungsbereich der Grundfreiheiten	341
IV.1.1. Die Eröffnung des sachlichen Anwendungsbereichs	341
IV.1.1.1. Die wirtschaftliche Begründetheit des grenzüberschreitenden Sachverhalts.....	341

IV.1.1.2. Das Vorliegen eines grenzüberschreitenden Sachverhalts	343
IV.1.2. Welche Grundfreiheit ist anwendbar? – Die Abgrenzung der Grundfreiheiten voneinander und ihre Bedeutung im Sozialrecht.....	344
IV.1.2.2. Der besondere Schutzgehalt der Arbeitnehmerfreizügigkeit im Sozialrecht – Art 7 Abs 2 VO 492/2011 (ex VO 1612/68)	344
IV.1.2.3. Bedeutung der Abgrenzung der Arbeitnehmerfreizügigkeit zu Niederlassungsfreiheit, allgemeiner Personenfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit	346
IV.1.2.4. Anwendungsbereich der Dienstleistungsfreiheit – Spezifizierung des Entgeltbegriffs und Bedeutung der Abgrenzung zur Personenfreizügigkeit	354
a) <i>Die Krankenbehandlung im EU-Ausland als Dienstleistung im Sinne des Art 57 AEUV ..</i>	354
b) <i>Die Versicherung der Risiken der sozialen Sicherheit als Dienstleistung im Sinne des Art 57 AEUV ? ..</i>	361
IV.1.2.5. Kapitalverkehrsfreiheit.....	369
IV.2. Vergleichbarkeitsprüfung	370
IV.2.1. Einführung.....	370
IV.2.1.1. Territorialität der Sozialrechtsysteme der Mitgliedstaaten.....	370
IV.2.1.2. Die sekundärrechtliche Koordinierung der mitgliedstaatlichen Systeme der sozialen Sicherheit: VO 883/2004 (ehemals VO 1408/71) im Überblick.....	371
IV.2.2. Die Vergleichbarkeitsprüfung	376
IV.2.2.1. Vergleichspaarbildung.....	376
IV.2.2.1.1. Vertikale Vergleichspaares: Die Entwicklung vom Inländergleichbehandlungs-gebot zum Gebot der Gleichbehandlung grenzüberschreitender Sachverhalte	376
IV.2.2.1.2. Horizontale Vergleichspaares	379
a) <i>Vergleich zweier grenzüberschreitender Sachverhalte mit Bezug zu zwei verschiedenen ausländischen Staaten.....</i>	380
b) <i>Zwei grenzüberschreitende Sachverhalte mit Bezug zu demselben Staat</i>	380
c) <i>Fazit</i>	381
IV.2.2.2. Vergleichbarkeit	381
IV.2.2.2.1. Rechtliche und/oder tatsächliche Vergleichbarkeit.....	381
IV.2.2.2.2. Staatenübergreifende Gesamtschau bei der Vergleichbarkeitsprüfung?	384
IV.2.2.3. Nachteile beim Grenzübertritt durch Nebeneinander mehrere Rechtsordnungen im Sozialversicherungsrecht.....	388
IV.2.2.3.1. Zuteilung des „Sozialrechtsordnung“ – Diskriminierung auf Grund der Anknüpfungsmerkmale einer sekundärrechtlichen Koordinierungsregelung	388
a) <i>Rechtsprechung zu den Koordinierungsregelungen</i>	388
b) <i>Ergebnis</i>	391

IV.2.2.3.2. Nachteil allein durch Anwendbarkeit einer anderen Rechtsordnung:	
Disparität/„Quasibeschränkung“	391
a) <i>Disparität im Anwendungsbereich der VO 883/2004</i>	391
b) <i>Disparitäten außerhalb des Anwendungsbereiches der VO 883/2004</i>	405
IV.2.2.4. Quasi-Beschränkungen – Zusammenwirken zweier an sich unionsrechtskonformer Rechtsordnungen auf einen Sachverhalt	407
IV.2.2.4.1. Formal nicht diskriminierende Kürzungsvorschriften	407
IV.2.2.4.2. Doppelte Belastungen	410
IV.2.2.4.2.1. Einführung	410
IV.2.2.4.2. Außerhalb des Anwendungsbereichs der Verordnung zur Koordinierung der Leistungen der sozialen Sicherheit	410
IV.2.2.4.3. Bemessungsgrundlage für Sozialversicherungsbeiträge im Anwendungsbereich der VO	419
IV.2.2.4.4. Ergebnis	422
IV.3. Rechtfertigungsprüfung	423
IV.3.1. Vom EuGH in der sozialrechtlichen Judikatur anerkannte Rechtfertigungsgründe	423
IV.3.1.1. Vorrang der VO 883/2004 [ex-VO 1408/71] vor VO 492/2011 [ex-VO 1612/68]	423
IV.3.1.1.1. Bedeutung des Rechtfertigungsgrundes	423
IV.3.1.1.2. Leistungen außerhalb des Anwendungsbereichs der VO 883/2004	425
IV.3.1.1.3. Ausnahmen vom Exportgebot in der VO 883/2004 – Besondere Beitragsunabhängige Geldleistungen	428
IV.3.1.2. Gefährdung des finanziellen Gleichgewichts des Systems	431
IV.3.1.2.1. Gefährdung des finanziellen Gleichgewichts des Systems der sozialen Sicherheit	431
a) <i>Problemaufriss</i>	431
b) <i>Rechtsprechung</i>	432
c) <i>Ergebnis</i>	435
IV.3.1.2.2. Gefährdung der Finanzierung von Beihilfesystemen	437
a) <i>Rechtsprechung</i>	437
b) <i>Ergebnis</i>	438
IV.3.1.3. Missbrauch	439
IV.3.1.3.1. Erschleichung höherer oder doppelter Sozialleistungen durch kurzfristige Erwerbstätigkeit	439
IV.3.1.3.2. „Missbrauch“ im Zusammenhang mit dem Anschluss an das System der sozialen Sicherheit	444
IV.3.1.4. Reziprozität in bilateralen Abkommen	447
IV.3.1.4.1. Ausgangslage	447

IV.3.1.4.2. Soziale Vergünstigungen außerhalb des sachlichen Anwendungsbereichs der VO 883/2004	447
IV.3.1.4.3. Bestimmungen im sachlichen Anwendungsbereich der VO 883/2004	450
IV.3.1.5. Wirksamkeit der Überwachung	453
IV.3.2. Weitere – prinzipiell akzeptierte, jedoch bislang nicht greifende – Rechtfertigungsgründe	455
IV.3.2.1. Leistungskumulierung/Doppelte Begünstigung.....	455
IV.3.2.2. Rechtspolitische Zielsetzungen	460
IV.3.3. Ergebnis: Die Bindung zum Mitgliedstaat als „der“ Rechtfertigungsgrund.....	461
IV.3.3.1. Die Bindung als legitimes Ziel der Mitgliedstaaten?	461
IV.3.3.2. Natur der von der Rechtsprechung geforderten Bindung	463
a) <i>Die Rechtsprechung zu erwerbstätigen Personen: Auslegung als rein „finanzielle“ Verbindung?</i>	463
b) <i>Die Rechtsprechung zu nicht erwerbstätigen Personen: Auslegung als moralische Verbindung!</i>	468
c) <i>Ergebnis</i>	472
IV.3.4. In der sozialrechtlichen Judikatur nicht akzeptierte Rechtfertigungsgründe	473
IV.3.4.1. Vorteilsausgleich	473
a) <i>Vorteilsausgleich und Kohärenz des Steuersystems</i>	474
b) <i>Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen/ Grenzüberschreitender Vorteilsausgleich/ Systemwettbewerb</i>	476
IV.3.4.2. Fehlende Harmonisierung.....	478
IV.3.4.3. Verwaltungstechnische Schwierigkeiten	479
IV.3.4.4. Nur geringfügige Auswirkungen.....	480
IV.3.4.5. Meist begünstigende Auswirkung der betroffenen Regelung	480
IV.3.4.6. Nationale Kompetenzverteilung	481
IV.3.4.7. Rein wirtschaftliche Gründe.....	482
IV.4. Verhältnismäßigkeitsprüfung	485
IV.4.1. Bedrohung des finanziellen Gleichgewichts des Systems	485
IV.4.2. Missbrauchsvermeidung/Sozialtourismus.....	488
IV.4.3. Wirtschaftliche und soziale Bindung.....	488
IV.4.3.1. Angemessenheit der Erfordernisse zur Erlangung einer ausreichenden Bindung ...	488
IV.4.3.2. Die ausreichende Bindung wirtschaftlich aktiver Unionsbürger	489
IV.4.3.3. Die ausreichende Bindung – Die Verhältnismäßigkeitsprüfung des EuGH im Spannungsfeld mit dem Sekundärrecht	491

IV.4.3.3.1. Die ausreichende Bindung wirtschaftlich nicht aktiver Unionsbürger – Rechtfertigungswirkung der in RL 2004/38 vorgesehenen Integrationszeiträume.....	491
IV.4.3.3.2. Verhältnismäßigkeitsprüfung zur wirtschaftlichen Integration im Spannungsverhältnis zur VO 883/2004.....	499
IV.4.3.4. Ein aus den Grundfreiheiten abgeleitetes Integrationskonzept des EuGH zur Koordinierung für steuerfinanzierte Sozialleistungen.....	502
IV.4.4. Wirksamkeit der Überwachung	504
IV.4.5. Leistungskumulierung/Doppelte Begünstigung	511
IV.4.6. Rechtssicherheit.....	512
IV.4.7. Sozialer Schutz	512
V. Vergleich Steuerrecht – Sozial(-versicherungs-)recht	522
V.1. Anwendungsbereich der Grundfreiheiten	522
V.1.1. Eröffnung des sachlichen Anwendungsbereichs der Grundfreiheiten – Notwendigkeit der wirtschaftlichen Veranlassung des grenzüberschreitenden Vorganges	522
V.1.2. Welche Grundfreiheit ist anwendbar? – Die Abgrenzung der Grundfreiheiten voneinander und ihre Bedeutung im Steuer- und Sozialrecht.....	525
a) <i>Arbeitnehmerfreizügigkeit vs. allgemeine Personenfreizügigkeit</i>	526
b) <i>Arbeitnehmer vs. Niederlassungsfreiheit</i>	528
c) <i>Dienstleistungsfreiheit vs. allgemeine Personenfreizügigkeit</i>	528
d) <i>Kapitalverkehrsfreiheit vs. Dienstleistungsfreiheit und Niederlassungsfreiheit</i>	534
V.2. Vergleichbarkeitsprüfung	534
V.2.1. Vergleichspaire	534
V.2.1.1. Vertikale Vergleichspaire: Die Entwicklung vom Inländergleichbehandlungsgebot zum Gebot der Gleichbehandlung grenzüberschreitender Sachverhalte.....	534
V.2.1.2. Die Zulässigkeit der Bildung horizontaler Vergleichspaire.....	536
V.2.2. Rechtliche und/oder tatsächliche Vergleichbarkeit	539
V.2.3. Staatenübergreifende Gesamtschau bei der Vergleichbarkeitsprüfung	541
V.2.4. Nachteile durch Nebeneinander mehrerer Rechtsordnungen.....	543
V.2.4.1. Benachteiligung auf Grund DBA-rechtlicher Zuteilungsnormen und auf Grund der Bestimmungen der sozialrechtlichen Koordinierungsverordnung	543
V.2.4.2. Nachteil allein durch Anwendbarkeit einer anderen Rechtsordnung: Disparität/„Quasibeschränkung	544
V.2.4.3. Trotz Koordinierung entstehende „Disparitäten“ durch Zusammenspiel zweier an sich grundfreiheitskonformer Rechtsordnungen	550
V.2.4.4. Überlappung der Steuersysteme und Sozialversicherungssysteme: Juristische Doppelbesteuerung und doppelte Erhebung von Sozialversicherungsbeiträgen.....	551
V.2.4.4.1. Direktes Steuerrecht vs. Sozialversicherungsrecht.....	551

<i>a) Mangel einschlägiger sekundärrechtlicher Vorschriften als Leitfaden für die grundfreiheitliche Rechtsprechung im direkten Steuerrecht.....</i>	551
<i>b) Mangel einer natürlichen Priorität der Verantwortungszuweisung im Steuerrecht... </i>	553
<i>c) Einordnung als allgemeine Steuer oder Sozialversicherungsabgabe als Maßstab für die grundfreiheitliche Relevanz doppelter Belastungen.....</i>	556
<i>d) Das Leistungs-Gegenleistungsverhältnis als Grenze für die grundfreiheitliche Relevanz doppelter Abgabenbelastungen und Kritik an diesem Ansatz.....</i>	561
V.2.4.4.2. Ergebnis.....	564
V.2.5. Die Schnittstelle zwischen Steuerrecht und Sozialversicherungsrecht	564
V.2.5.1. Die steuerliche Berücksichtigung von Sozialversicherungsbeiträgen.....	564
<i>a) Einführung.....</i>	564
<i>b) Analyse der einschlägigen Rechtsprechung</i>	564
<i>c) Fazit</i>	573
<i>c)1) Ergebnis</i>	573
<i>c)2) Ausblick: Ausgestaltung der steuerlichen Berücksichtigung von Beitragszahlungen</i>	574
V.2.6. „Soziales Steuerrecht“ vs. „Steuerfinanziertes Sozialrecht“	575
V.3. Vergleich der Rechtfertigungs- und Verhältnismäßigkeitssprüfung.....	581
V.3.1. Akzeptierte Rechtfertigungsgründe.....	581
V.3.1.1. Die zentralen Rechtfertigungsgründe: Wahrung der ausgewogenen Aufteilung der Besteuerungsbefugnisse / Territorialitätsprinzip vs. Gefährdung der Finanzierbarkeit des Systems - ausreichende Integration / Territorialitätsprinzip	581
V.3.1.1.1. Das völkerrechtliche Prinzip der „eingeschränkten Territorialität“, das steuerrechtliche Universalitäts- und Territorialitätsprinzip und das sozialrechtliche Territorialitätsprinzip	581
V.3.1.1.2. Das völkerrechtliche Prinzip der „eingeschränkten Territorialität“ als Grundlage der grundfreiheitlichen Prüfung.....	582
V.3.1.1.3. Das völkerrechtliche Prinzip der eingeschränkten Territorialität als Ausgangspunkt, aber nicht als Endpunkt der grundfreiheitlichen Prüfung.....	583
V.3.1.1.3.1. Die Koordinierung als Rechtfertigungsgrund – Entlastung von der Gleichbehandlungsverpflichtung trotz Anknüpfungspunkten auf Grund des Prinzips der eingeschränkten Territorialität.....	583
V.3.1.1.3.2. Nicht ausreichende Bindung an einen Mitgliedstaat trotz dessen Zuständigkeit nach dem völkerrechtlichen Prinzip der eingeschränkten Territorialität im Sozialrecht	587
V.3.1.2. Gefährdung der Finanzierbarkeit des Systems vs. Verlust von Steuereinnahmen....	589
V.3.1.3. Missbrauch / Vermeidung der Steuerumgehung.....	591
V.3.1.4. Reziprozität und Gleichgewicht eines bilateralen Vertrages	595
V.3.1.4.1. Der Rechtfertigungsgrund im Vergleich und daraus zu ziehende Schlüsse	595

V.3.1.4.2. <i>Derouin</i> – Reziprozität von Doppelbesteuerungsabkommen als Rechtfertigungsgrund für Ungleichbehandlungen im Sozialversicherungsrecht?.....	607
V.3.1.5. Wirksamkeit der (Steuer)aufsicht	610
V.3.1.6. Effizienz der Steuererhebung – Liquidität und Verwaltungsaufwendungen als Angemessenheitskorrektiv?	616
V.3.1.7. Vermeidung der doppelten Inanspruchnahme sozialer und steuerlicher Vergünstigungen	618
V.3.1.8. Rechtspolitische Zielsetzungen.....	622
V.3.1.9. Rechtssicherheit als Angemessenheitskorrektiv.....	622
V.3.2. Nicht akzeptierte Rechtfertigungsgründe	623
V.3.2.1. Vorteilsausgleich	623
a) <i>Vorteilsausgleich und Kohärenz</i>	623
b) <i>grenzüberschreitender Vorteilsausgleich/Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen</i>	624
V.3.2.2. Fehlende Harmonisierung.....	627
V.3.2.3. Verwaltungsvereinfachung/ administrative Schwierigkeiten.....	628
V.3.2.4. Nur geringfügige Auswirkungen der diskriminierenden Regelung	628
V.3.2.5. Meist positive oder neutrale Auswirkung der nationalen Maßnahme.....	629
V.3.2.6. Nationale Kompetenzverteilung	629
V.3.2.7. Rein wirtschaftliche Gründe.....	629
V.3.3. Die Rolle des Sekundärrechts in der grundfreiheitlichen Rechtsprechung des EuGH im Steuer- und Sozialrecht.....	630
VI. Zusammenfassung	635
Literaturverzeichnis.....	656